

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 76 (2018)

Artikel: Kunst- und Kulturpreise der Stadt Olten 2017

Autor: Schelbert, Christof / Isler, Michael

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-736944>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kunst- und Kulturpreise der Stadt Olten 2017

Christof Schelbert / Michael Isler

Am 12. März 2017 konnte der Stadtrat von Olten turmsegmäss herausragende Leistungen in Kunst und Kultur auszeichnen. Dies geschah in diesem Jahr zum letzten Mal auf Antrag der Kulturförderungskommision, wurde doch diese zusammen mit weiteren Kommissionen per Volksentscheid auf die neue Legislatur abgeschafft. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass es seit 1966 dreizehn Preisverleihungen gab und dabei bekannte und bedeutende Persönlichkeiten ausgezeichnet wurden. So bekam den ersten Kunsthpreis der Schriftsteller Otto F. Walter und gleichzeitig Peter Bichsel einen Förderpreis. Später wurden zum Beispiel Hugo Wetli als wichtiger Grafiker und Künstler sowie der Musiker Peter Escher mit einem Kunsthpreis ausgezeichnet. Vor fast 30 Jahren ging zudem ein Kulturpreis an Prof. Dr. Peter André Bloch für seine Verdienste als Kulturförderer und Kulturvermittler. Unter den Preisträgerinnen und Preisträgern findet man auch Namen wie Franz Hohler, Michael Erni, Vreny Brand-Peier, Alex Capus und Bruno Moll. 1991 wurden zudem einige Vereine, Organisationen und Orchester bis hin zu den Fastnachtszünften ausgezeichnet. Insgesamt ein sehr breites Spektrum, das alle Künste abdeckt, die verschiedenen Leistungen ehrt und die öffentliche Wertschätzung des Schaffens zum Ausdruck bringt.

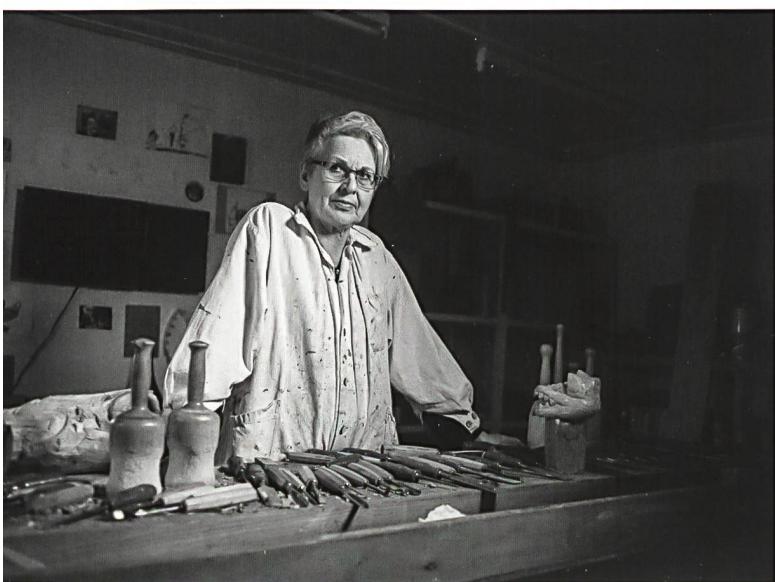
In diesem Jahr ging der Kunsthpreis der Stadt Olten an den bekannten Schauspieler und Satiriker Mike Müller. Er wurde 1963 in Grenchen geboren und wuchs in der Region Olten auf. Er absolvierte die Kantonsschule Olten, wo er seine ersten Theatererfahrungen sammeln konnte. 1983 gründete Mike Müller zusammen mit



Mike Müller

Daniel Tröhler und Daniel Hoch die Jugendtheatergruppe Olten, die dann als «Theatergruppe Olten» unvergessliche Auftritte hervorbrachte. Nach seinem Philosophiestudium in Zürich hat Mike Müller verschiedene Schauspiel-Workshops im In- und Ausland besucht und wurde durch seine Auftritte im Fernsehen bald schweizweit bekannt. Auch in vielen Filmrollen konnte man Mike Müller schon bewundern. Einen ausserordentlichen Eindruck hat er in jüngster Zeit in der TV-Serie «Der Bestatter» hinterlassen.

Ein erster Anerkennungspreis ging an die aus Olten stammende Künstlerin Marianne Flück-Derendinger. Sie arbeitet seit 1985 als Künstlerin, meist als Holzplastikerin, und erhielt 1991 einen Werkjahrbeitrag vom



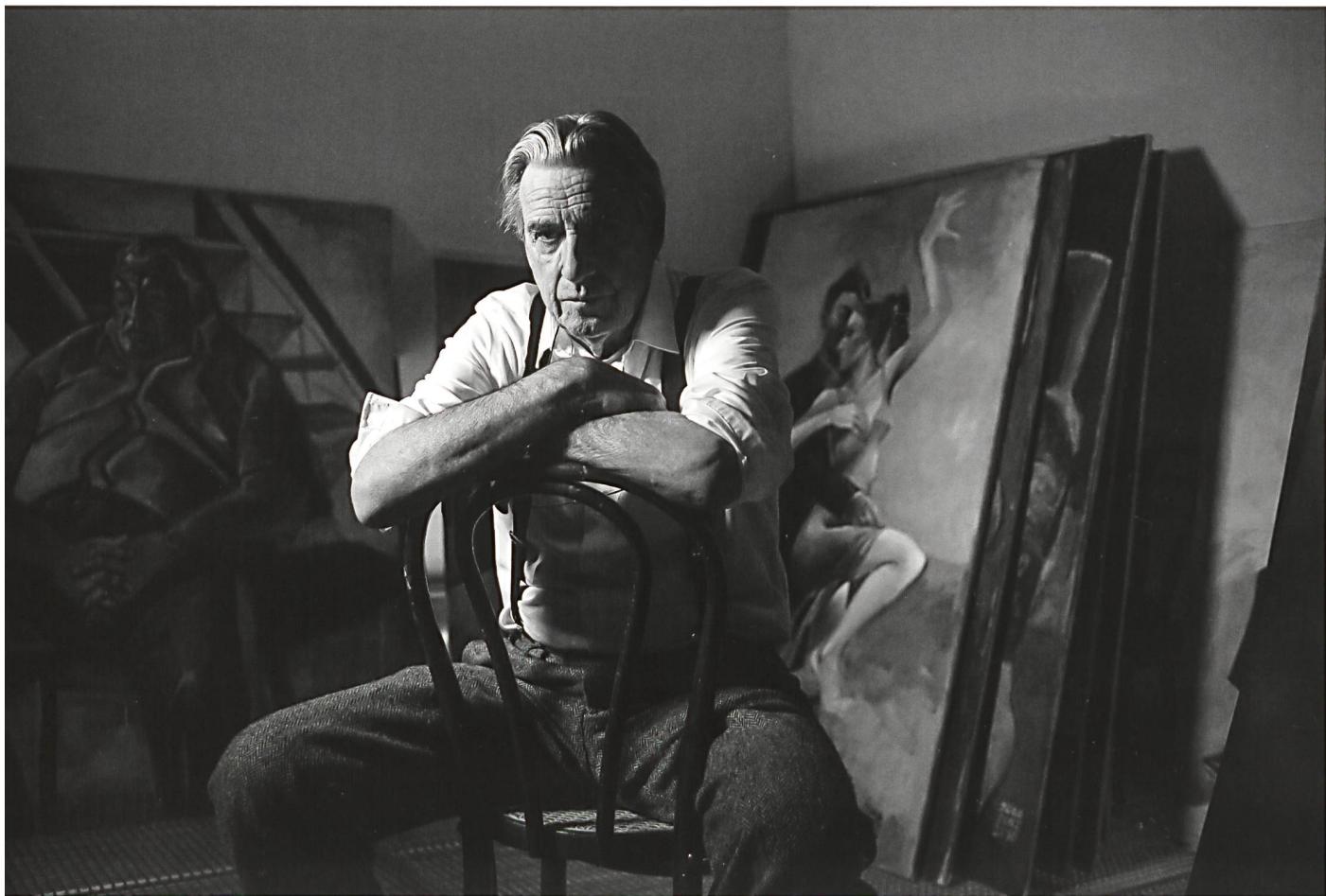
Marianne Flück-Derendinger



Kanton Solothurn. Unverkennbar sind ihre expressiven Figuren. Sie sind Ausdruck der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Material, dem Holz und der darin gesehenen Figur. Seit 1999 kommen zudem zweidimensionale Arbeiten hinzu.

Ein weiterer Anerkennungspreis ging an die Saxophonistin Fabienne Hoerni. Sie hat ein Studium an der Jazzschule Basel mit dem Hauptfach Saxophon absolviert, das sie mit einem musikpädagogisch-künstlerischen Diplom abschloss. Fabienne Hoerni ist seit Jah-

Fabienne Hoerni, Käthi Vögeli und Jörg Binz





Daniel Kissling

ren, in der regionalen wie nationalen Musikszene fest verwurzelt und spielt in verschiedenen Formationen im In- und Ausland.

Ebenfalls einen Anerkennungspreis erhielt die Oltner Theaterpädagogin und Regisseurin Käthi Vögeli. Nach dem Lehrerseminar und der späteren Theaterausbildung an der «École Internationale de Théâtre Jacques Lecoq» in Paris sowie zahlreichen Weiterbildungen hat sie sich der Regiearbeit im In- und Ausland verschrieben und mit ihren Arbeiten grosse Erfolge feiern können.

Der vierte Anerkennungspreis ging an den Zeichner und Maler Jörg Binz. Nach einer Ausbildung zum Grafiker folgte die Ausbildung zum Zeichenlehrer. Im Laufe der Jahrzehnte hat Jörg Binz eine unverwechselbare Farb-, Form- und Bildsprache entwickelt. Seine Werke wurden in unzähligen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt. Besonders bekannt geworden ist er mit seinen prägnanten, meisterhaften Porträts.

Ein Förderpreis ging an den umtriebigen Daniel Kissling aus Olten. Er ist Schriftsteller sowie Mitherausgeber und Redakteur des Literaturmagazins «Narr», welches mit dem Anerkennungspreis für Literatur des Kantons Solothurn ausgezeichnet wurde. Weiter schreibt er für das Onlinemagazin «VICE Schweiz» und verfasst Kolumnen für den «Stadt-Anzeiger Olten». Ebenso bekannt ist er als Geschäftsführer der Oltner Bar «Coq d'Or» und als Bassist der Band Drive-by Kiss.

Zum Schluss wurden noch drei Ehrengaben, in Form von Steinskulpturen, die der Bildhauer Norbert Eggenschwiler aus Balsthal geschaffen hatte, vergeben. Diese

gingen an die Oltner Organistin und Konzertveranstalterin Brigitte Salvisberg, an die Offene Kirche Region Olten sowie an die Initianten von 23 Sternschnuppen, dem kulturellen Adventskalender in Olten, welcher mit allabendlichen kurzen Vorstellungen, Lesungen, Konzerten und vielem mehr durch die Adventszeit führt.



von oben nach unten: Brigitte Salvisberg, Offene Kirche Region Olten, Initianten und Initiantinnen von 23 Sternschnuppen